



Innenministerium | Postfach 71 25 | 24171 Kiel

Landräte der Kreise und Oberbürgermeister/in  
(Bürgermeister) der kreisfreien Städte  
Ausländerbehörden

Landesamt für Ausländerangelegenheiten  
Haart 148  
24539 Neumünster

Außenstelle Lübeck

Ihr Zeichen:---  
Ihre Nachricht vom:---  
Mein Zeichen: IV 602-212-29.25.1-58 und -61  
Meine Nachricht vom: ---  
Michael Bestmann  
Michael.Bestmann@im.landsh.de  
Telefon: 0431 988-3298  
Telefax: 0431 988-3299  
PC-Fax: 0431 988-614-3298

20.10.2009

**Aufenthalts- und Asylverfahrensrecht**  
**Räumliche Beschränkung und Zulassung zur Ausübung einer Beschäftigung im Falle der Vermittlung von Praktika durch das Netzwerk „Land in Sicht! - Arbeit für Flüchtlinge in Holstein“**

Am 1. Oktober 2008 hat das Netzwerk *Land in Sicht! - Arbeit für Flüchtlinge in Holstein* seine Arbeit aufgenommen und unterstützt Menschen ohne gesicherten Aufenthaltsstatus in der Region Holstein dabei, Ausbildung und Arbeit zu finden. Zielgruppe des Netzwerkes sind Asylbewerberinnen und Asylbewerber, Geduldete sowie Personen mit humanitären Aufenthaltsrechten bzw. Aufenthaltserlaubnissen nach § 104a Abs. 1 Satz 1 AufenthG. Finanziert wird *Land in Sicht* aus dem Europäischen Sozialfonds über das Bundesprogramm *Xenos* des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales. Zu Ihrer weiteren Information habe ich diesem Erlass die Kopie eines entsprechenden Flyers beigelegt.

Im Rahmen der Netzwerkarbeit werden Betroffene unter anderem auch in Berufspraktika vermittelt. Hinsichtlich der Erlaubnis zur Beschäftigungsausübung und einer gegebenenfalls erforderlichen Ausnahme von der räumlichen Beschränkung weise ich in diesem Zusammenhang auf Folgendes hin:

**Erlaubnis zur Beschäftigungsausübung:**

Die Zielgruppe von *Land in Sicht* entspricht der in § 1 der Beschäftigungsverfahrensordnung (BeschVerfV) definierten Personengruppe. Für diese gilt gemäß § 2 BeschVerfV, dass unter anderem Beschäftigungen nach § 2 Nr. 1 und 2 der Beschäftigungsverordnung (BeschV) ohne Zustimmung der Bundesagentur für Arbeit erlaubt werden können. Hierzu zählen auch Praktika im Rahmen eines von der Europäischen Gemeinschaft finanziell geförderten Programms (vergl. § 2 Nr. 2 BeschV).

Sofern nicht Versagungsgründe nach § 11 BeschVerfV vorliegen, bitte ich auch für die Fälle von Betriebspraktika im Rahmen der Fördermaßnahme *Land in Sicht* um wohlwollende Ermessensausübung.

**Erlaubnis zum Verlassen des zugewiesenen Aufenthaltsbereiches:**

Hinsichtlich einer für die Aufnahme eines Praktikums gegebenenfalls erforderlichen Erlaubnis zum Verlassen eines zugewiesenen Aufenthaltsbereiches bzw. einer räumlichen Beschränkung bitte ich unter Hinweis auf meinen Erlass vom 05.11.2007 (Az. IV 601-212-29.25.1-58.1), dass in diesen Fällen eröffnete Ermessen grundsätzlich zugunsten der Betroffenen auszuüben, sofern nicht besondere Umstände des Einzelfalles einer Erlaubniserteilung entgegenstehen.



Michael Bestmann

## - Das ESF-Bundesprogramm zur arbeitsmarktlichen Unterstützung für Bleibeberechtigte und Flüchtlinge mit Zugang zum Arbeitsmarkt

ist Teil des Nationalen Integrationsplans der Bundesregierung und finanziert sich aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds sowie aus Bundesmitteln.

Das Programm soll mit dem ausdrücklichen Ziel der verbesserten und nachhaltigen Integration von bleiberechtigungs gesicherten Flüchtlingen:

- die Chancen der Zielgruppe auf dem Arbeitsmarkt und die Beschäftigungsbereitschaft der Unternehmen erhöhen,
- bestehende Beschäftigungsverhältnisse verstetigen und
- Öffentlichkeit, verantwortliche Politik und Verwaltung sowie Arbeitsmarktakteure für das Anliegen einer gelungenen Integration von Flüchtlingen sensibilisieren.

Zielgruppe sind:

- Flüchtlinge, die von der gesetzlichen Altfallregelung erfasst werden,
- AsylbewerberInnen und aufenthaltsrechtlich geduldete Flüchtlinge mit (zumindest nachrangigem) Arbeitsmarktzugang sowie
- Flüchtlinge mit zweckgebundener Aufenthaltserlaubnis.

## - **Land in Sicht!**

### Arbeit für Flüchtlinge in Holstein

Im Netzwerk „Land in Sicht! - Arbeit für Flüchtlinge in Holstein“ engagieren sich fünf Teilprojekte und ihre PartnerInnen aus Verwaltung und Wirtschaft für eine nachhaltige Arbeitsmarktintegration von Flüchtlingen.

Ziel des Netzwerkes ist es, mit Hilfe von Coaching, Schulungen, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit in der Region Holstein ein Klima zu schaffen, das die Integration auch von bleiberechtigungs gesicherten Flüchtlingen unterstützt.

Das Netzwerk ist in vier Handlungsfeldern aktiv:

- Einzelfallorientierte Beratung und Coaching für Flüchtlinge zu Kurzqualifizierung, Bewerbung sowie bei und nach Berufseinstieg in den Projekten Be In, Podemos und Arbeitsmarktservice,
- Bekämpfung von Diskriminierung sowie Förderung der interkulturellen Öffnung und des Diversity Management im Projekt Interkulturelle Öffnung,
- Vernetzung mit Grundsicherungsstellen, Unternehmen(sorganisationen), sozialen Einrichtungen, Verwaltungen, Bildungs- und Weiterbildungsträgern und
- Öffentlichkeits-, Presse und Lobbyarbeit für die Integration von Flüchtlingen in Gesellschaft und Arbeitsmarkt durch die Netzwerkkoordination.

Ausführliche Informationen unter [www.frsh.de/landinsicht](http://www.frsh.de/landinsicht)

Stand: Dezember 2008

# Land in Sicht!

## Arbeit für Flüchtlinge in Holstein

 **DER PARITÄTISCHE**  
SCHLESWIG-HOLSTEIN


Flüchtlingsrat  
Schleswig-Holstein e.V.



# Land in Sicht!

## Arbeit für Flüchtlinge in Holstein

Gefördert durch das  
Bundesministerium für Arbeit und Soziales  
und den Europäischen Sozialfonds

 Bundesministerium  
für Arbeit und Soziales

 **ESF**  
Europäischer Sozialfonds  
für Deutschland

 **EUROPÄISCHE UNION**

 **Xenos**  
Arbeitsmarktliche Unterstützung für  
Bleibeberechtigte und Flüchtlinge

## Netzwerkkoordination

Der PARITÄTISCHE Schleswig-Holstein koordiniert in Abstimmung mit dem Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein das Netzwerk. Die Koordination berät die NetzwerkpartnerInnen, sorgt für einen Transfer der Ergebnisse und arbeitet bundesweit mit anderen Netzwerken zusammen. Zusätzlich führt sie zentrale Fortbildungsveranstaltungen durch und vernetzt sich mit arbeits- und bildungspolitischen AkteurInnen, mit Verwaltungs- und Fachberatungsstellen. Die Öffentlichkeits-, Presse- und Lobbyarbeit richtet sich auf die Integration von Flüchtlingen in Gesellschaft und Arbeitsmarkt, gegen Ausgrenzung und Diskriminierung.

## Kontakt



### Der PARITÄTISCHE Schleswig-Holstein

Krystyna Michalski, Jutta Prager  
Der PARITÄTISCHE Schleswig-Holstein  
Beselerallee 57, 24105 Kiel  
Tel. 0431 560223  
Fax 0431 56028823  
michalski@paritaet-sh.org  
www.paritaet-sh.org



### Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein

Kontakt: Johanna Boettcher, Martin Link  
Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein  
Oldenburger Straße 25, 24143 Kiel  
Tel. 0431 2393924 oder 0431 735 000  
Fax 0431 736 077  
lis@frsh.de  
www.frsh.de/landinsicht

## Teilprojekt Arbeitsmarktservice



Das Projekt Arbeitsmarktservice bietet Flüchtlingen und deren zukünftigen ArbeitgeberInnen in der Region Rendsburg-Eckernförde Unterstützung an. Berufs- und Bildungsberatung, Profiling, Bewerbungstraining und Vermittlung sind speziell auf Arbeitsverhältnisse für Menschen mit Migrationshintergrund zugeschnitten und sollen diesen durch Einzelfallbetreuung ermöglichen, ihren Lebensunterhalt hier zu sichern. Zusätzlich unterstützt das Projekt Flüchtlinge bei der Anerkennung von Bildungsabschlüssen, bei der Suche nach geeigneten Qualifizierungen, der Verbesserung ihrer Deutschkenntnisse und vermittelt Informationen über den Arbeitsmarkt, Betriebsbesichtigungen und Jobpatenschaften. Dabei arbeitet das Projekt mit ARGEn und Beratungsstellen zusammen.



Kontakt: Sabine Bleyer, Doris Reichardt  
Umwelt, Technik und Soziales (UTS) e.V.  
Materialhofstr. 1b, 24768 Rendsburg  
Tel. 04331 9453636  
Info.ams@utsev.de

## Teilprojekt Podemos

Podemos ist ein Projekt zur Beratung und Begleitung von erwachsenen Flüchtlingen bei der beruflichen Integration an den diakonischen Standorten Neumünster und Elmshorn. Ziel ist es, den Flüchtlingen Möglichkeiten des beruflichen (Wieder-) Einstiegs aufzuzeigen. In regionalen Netzwerken mit den Agenturen für Arbeit, den ARGEn und Unternehmen werden Flüchtlinge gezielt nach ihren Fähigkeiten gefördert. Podemos bietet neben ausführlichem individuellen Profiling eine intensive Begleitung bei der Gestaltung der beruflichen Perspektive. Hierzu gehören das Aufzeigen von Qualifizierungsmaßnahmen sowie die Vermittlung in Praktika, in eine Berufsausbildung oder eine dauerhafte Beschäftigung. Zusätzlich unterstützt das Projekt bei der Anerkennung von Bildungsabschlüssen und bei der Verbesserung und Zertifizierung von Deutschkenntnissen.



Kontakt: Karen Günther  
Diakonieverein Migration e.V. Pinneberg  
Gärtnerstraße 10, 25336 Elmshorn  
Tel. 04121 2625899  
guenther@diakonieverein-migration.de

Kontakt: Lena Stender  
Diakonisches Werk Neumünster  
Am alten Kirchhof 16, 24534 Neumünster  
Tel. 04321 250568  
lena.stender@diakonie-altholstein.de

## Teilprojekt Be In

Beratung und Begleitung der beruflichen Integration von jungen Flüchtlingen (bis 27 Jahre)



Ziel des Projekts ist es, junge Flüchtlinge beim beruflichen (Wieder-) Einstieg zu unterstützen. Zur Vorbereitung dient eine ausführliche Kompetenzermittlung und intensive Beratung zur beruflichen Orientierung. Das Projekt bietet die Möglichkeit, Deutschkenntnisse durch eine Zertifikatsprüfung zu belegen, Fachdeutschkenntnisse zu verbessern, Bildungs- und Berufsabschlüsse aus der Heimat anerkennen zu lassen und an Bewerbungstraining teilzunehmen. Be In begleitet die Vermittlung in Ausbildung, Praktika und Arbeit, denn gerade in der ersten Zeit der Ausbildung bzw. Arbeitsaufnahme ist eine intensive Begleitung wichtig. In Kooperation mit den Agenturen für Arbeit, ARGEn und Betrieben in Kiel, Ostholstein, Lübeck und Bad Segeberg möchte Be In eine interkulturelle Öffnung für die Zielgruppe erreichen.



Kontakt: Idun Hübner, Mona Golla  
Zentrale Bildungs- und Beratungsstelle für MigrantInnen in Schleswig-Holstein (ZBBS) e.V.  
Sophienblatt 64A, 24114 Kiel  
Tel. 0431 2001150, Fax 0431 2001154  
beruf@zbbs-sh.de

## Teilprojekt Interkulturelle Öffnung



Eine nachhaltige Arbeitsmarktintegration von Flüchtlingen ist oft durch fehlende Zielgruppenkompetenz oder durch diskriminierende Rahmenbedingungen belastet. Ziel des Projekts ist es, in Kooperation mit Grundsicherungsstellen, Unternehmen und Bildungsträgern die institutionellen Strukturen in der Region Holstein mit Blick auf Interkulturalität zu öffnen und so mittelbar die nachhaltige Erwerbsintegration von Flüchtlingen und anderen MigrantInnen zu verbessern. Das Projekt Interkulturelle Öffnung bietet den ArbeitsmarktakteurInnen dazu maßgeschneiderte Inhouse-Schulungen sowie Materialien zur Förderung der interkulturellen Kompetenz an. Die Schulungen werden je nach Bedarf über einige Wochen oder Monate durchgeführt und zielen auf die Verbesserung der innerbetrieblichen Teamsituation oder auf die klientenorientierte Kommunikation. Publikationen und öffentliche Veranstaltungen ergänzen die Inhouse Maßnahmen.

Kontakt: Diakonisches Werk Hamburg-West/Südholstein  
Flüchtlings- & Migrationsarbeit  
Ochsenzoller Str. 85, 22848 Norderstedt  
Tel. 040 5262688, Fax 040 5262660  
interkulturelle.arbeit@diakonie-hhsh.de  
www.hamburgasyl.de